

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daß der Attentäter Hödel fünf Schüsse abgegeben hat, ohne irgendemanden zu verletzen, ist als ein Beweis dafür anzusehen, daß er noch keinen heiligen Krieg mitgemacht hat, weil er sonst besser gelernt hätte auf — Menschen zu zielen.

Da die Zeitungen berichten, daß Hödel Anarchist sei und der christlich-sozialen Partei angehöre, so ist zu vermuten, daß der Hospesprediger Stöder und Missionsdirektor Dr. Wengemann als intellektuelle Urheber dieser allgemeinen Begriffsverwirrung per Attentat zum — Nihilismus übergetreten sein dürfen.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und finde es wirklich sein,
Dass Dorlikon, das Dörschen,
Nicht so mehr benannt will sein.

Es liegt doch klar auf den Händen,
Dass sich in unserm Land
Mehr Thorlike befinden,
Als Dorlikon je erfand.

„Drum sei man gerecht und nehme
Den Dorlkern ab das Kreuz;
„Schweiz“ nenne man künftig dies Nestchen,
Und „Thorlikon“ heiß man die Schwe

Luzern wünscht den Alleinbesitz der Gotthardbahndirektion gegen eine einmalige Entschädigung von 50,000 Fr. Die Aktionäre wünschen die Gotthardbahndirektion indessen nicht nach Luzern, sondern — zum Teufel!

Der abtretende Häupfling an seine Jünger.

Kinder! da nehmt meinen Speer!
Diesem Arm ward er zu schwer.
Nehmt dies Schwert und dies Geschöß,
Tummelt Ihr fortan mein Ross!
Hört mein Wort: Vernt pfüssig sein
Unter nobel'm Manneschein.

Dumm — war weltenher der Staat;
Nur den „Edeln“ sproß die Saat,
Wirkt drum, daß es jeden wundert!
Bauet Werke für's Jahrhundert!
Lernet Gründen und habt „Schwein“ —
Ehrlich — braucht Ihr nicht zu sein!

„Freiheit“, sprach ein weisser Mann,
Sei stets unser Talisman.
Der Helot sei frei, wie Unser-
Eins und das Gespunsier!
Doch ziehn mir die Groschen ein —
Der Helot mag fröhlich sein!

Ach, das Goldkorn! Gott bewah' s!
Naht die Jurie des Krachs,
Dann erkiest aus Jud' und Christen
Euch die „edelsten“ Juristen —
Braucht Eu'r Griechisch, Eu'r Latein,
Ghrlich — braucht Ihr nicht zu sein!

Humanifäf.

Die "Muni"zität Albstätten, im Rheinthal, hat jüngst bei einer Zuchttiere-Revue, in Anerkennung ihrer edlen Haltung, die Häupter der siegreichen Muni zur Erweckung patriotischer Rassenverbesserungsgefühle mit olympischen Vorbeerbzweigen geschmückt.

An Winterthur.

Gen Himmel strebstest Du mutig und dampfenden Rosses,
Still auf den Rappen-des Schusters kehrst Du zur heimischen Burg.

Die sonderbaren Brüder.

Es bündelest so sonderbar
Im sonderbaren) Bund,
Die alte, sonderbare Schaar
Ist immer kerngesund.

Sie schimpfen sonderlich auf Genf,
Was wollen sie damit?
Sie wecken blos durch ihren Senf
Den Genfer — Appetit.

Stosseifzer eines durchgefallenen Großeraths in Aufkoplamien.

Obgleich ich vor dem Wahltag Schnaps
Biel ausgeheilt und Schunken,
Bin ich, als ich schon rief: Ich hab's!!
Im schwarzen „Mehr“ ertrunken.

Zum 19. Mai.

Es geht zur Wahl und brenzlich riechts, das spür' ich:
Mach's gnädig heut' mit mir Ihr Wähler —

Zürich

Ehrsam. Da lies einmal: Die Börse in Zürich muß des Schnellsten vollendet werden; warum doch das bei diesen schlechten Zeiten? da gibt's doch keinen Besuch.

Ehrlich. Eben darum liegt der Grund für raschen Bau oben auf!

Ehrsam. Welcher Grund?

Ehrlich. Sieht Du, das ist einfach darum, daß man hier, ohne sich selbst etwas zu vergeben, sagen kann: Unsere Börse ist leer.

Nebus.



Briefkasten der Redaktion.



Durchaus nicht zu scharf, aber die Hoffnung, es komme doch nicht so weit, lässt doch wahrscheinlich nicht zu Schanden werden. — K. M. i. L. In Wilhelms-Stadt läuft ein Blumenfabrikant „Sein besitzendes Haus, oben schattenseit an der Hauptstraße“ öffentlich vorsteigen. Das wäre etwas für Sesselfabrikanten. — Spatz. Keinebündnis Dank und bald wieder kommen. Bildermann vielleicht später. — Peter. Wir haben etwas Besseres für diesen Sichselfeisläger nicht wahr? — Den Alex nicht verwöhnen. — J. B. L. Solche Rätsel darf man sich nur mit fremden oder toten Sprachen erlauben. — R O M. Besten Dank; sehr gut. — A. H. i. L. Vor Prügel kann Sie der „Nebelkälter“ nicht schützen und eine Illustration würde Ihnen wahrscheinlich nur eine verdoppelte Nation eintragen. — Draguner. Herzlichen Dank für das tapferstötliche Schriftstück, dessen schwere Entzifferbarkeit aber eher dem zehntausendfachen Sabot zugeschrieben werden wäre. Doch da die Winde gut sind, ist das Nebenjahr und so viel wir hören, soll das Befreiende nach Erfüllung eines ganz entschiedenen sein. Das Kantoneleutbum ist neuerdings um 2 Stück verstärkt worden und werden nächste Woche sechs vollständig ausgerüstete Batterien auffahren. Die Pb. nächste Woche. — Der junge Mann scheint seine Lehrzeit nicht sonderlich zu nützen; er ist bereits mit einem Hausschlüssel bewaffnet und versucht ihn schon ganz trefflich zu handhaben. Faul ist er nicht, aber er mag nicht arbeiten. Herzlichen Gruß. — X. X. Die „Unabhängigen“. — N. Oh Herr Jesu. — F. i. W. Den Demokraten sagt am besten Biel in das Sprichwort in's Stammbuch: „Das aber ist der Fluch der bösen Saat, das jetzt das Untraut jäh sie überwuchert“. — A. M. Rückert sagt: „Ich bin die Blum' im Garten und muss in Stille warten, wann und auf welche Weise, Du trittst in meine Kreise. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annonen-Beilage.